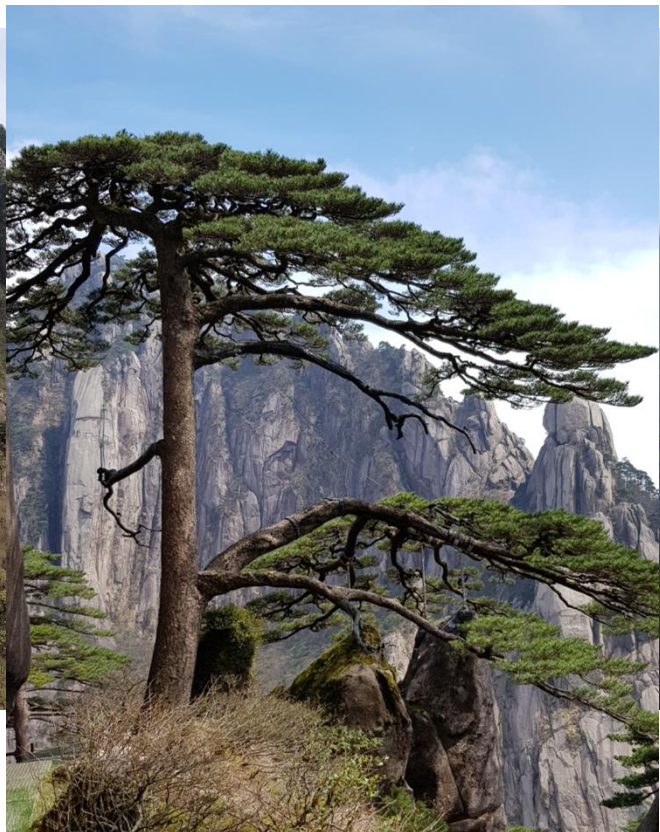


Huangshan

Am Montagmorgen, den 15. April 2019 brachten uns unsere Gasteltern zum Bahnhof. Nach einigen letzten gemeinsamen Gruppenfotos von uns und den Gasteltern sowie einem emotionalen Abschied ging es für uns nach Huangshan. Der Schnellzug zum ersten Zwischenstopp fuhr uns in 20 Minuten mit bequemen Sitzen nach Wuhu. Dort angekommen, mussten wir in einen älteren Zug umsteigen, welcher - untypisch für die chinesische Bahn - eine Dreiviertelstunde zu spät kam. Dieser Zug brachte uns nach einer gefühlten Ewigkeit auf ungemütlichen Sitzen bei lauten Mitfahrern und Fahrgeräuschen nach Huangshan. Glücklicherweise konnte man unser Hostel Kaola - wie Koalabär, aber auf Chinesisch - auf einem 5 minütigen Fußweg von der Zughaltestelle aus erreichen. Auch hier waren die Anwohner über unser westliches Aussehen verwundert und es wurden Fotos gemacht. Nach der Verteilung der Zimmer war es schon Zeit für das Abendessen. Einige entschieden sich für das Essen im Hostel, während sich andere, wie auch wir, in kleineren Gruppen außerhalb auf Essensuche machten.

Nachdem wir ein Restaurant für unser Abendessen gefunden und gegessen hatten, gingen wir noch in einen zweistöckigen Supermarkt. Dort gab es viele ansprechende Süßigkeiten für uns, wie zum Beispiel Oreos mit einer großen Auswahl an Geschmacksrichtungen. Den restlichen Abend haben wir uns im Hostel für den kommenden Tag ausgeruht.



Der

nächste Morgen fing für uns um 5 Uhr da wir schon um 6 Uhr von unserem abgeholt wurden. Die geplante einstündige Fahrt verlängerte sich

letztendlich auf drei Stunden, vermutlich, weil er Fahrer hin und wieder anhielt, um sich Frühstück zu kaufen. Als wir um 9 Uhr am Ziel angekommen waren, regnete es und wir betreten die Gondel der Seilbahn, die uns nach oben auf die Gelben Berge (= 黄山 huángshān) bringen

an,
Bus

sollte. Es lagen 8 km Treppensteigen vor uns, rauf und runter. Dann gingen wir etwa zwei Stunden lang in Regenjacken und mit Regenschirmen das neblige Gebirge runter, während uns unser Führer von unzähligen Mythen und von der Geschichte dieser Nebelberge erzählte. Nach einer zweiten Gondelfahrt gingen wir noch ein weiteres Stück, bis wir in diesem Gebirge das Gipfel des Gebirges und sahen den Wolken dabei zu, wie sie sich durch uns bewegten. Es entstanden viele schöne Bilder dabei, als sich der Nebel und die Regenwolken verzogen hatten und den warmen Sonnenschein durchließen. Weitere zwei Stunden später erreichten wir einen "besonderen" Baum, wie uns gesagt wurde, vermutlich aufgrund seines hohen Alters. Er war schön. Es waren wieder Gruppenfotos angesagt und nach der Einnahme des begehrten Fotoplatzes vor diesem Baum machten wir uns auf in Richtung Gondel. Wieder unten angekommen warteten wir auf unseren Bus und nahmen gleichzeitig an einer Teeverkostung teil, bei der man uns beibrachte, wie man Tee richtig probiert und welche Heilkräfte welcher Tee mit sich bringt.

Am Abend gab es erneut ein gemeinsames Essen in einem nahegelegenen Restaurant, bei dem viel gelacht und geredet wurde. Im Anschluss wurde noch Proviant für die weiteren Tage und teils auch schon zweite Koffer gekauft. Zurück im Hotel wurden dann die Koffer für Schanghai gepackt.

Am 17. April 2019 ging es nach Schanghai, aber erst einmal stand Frühstück in Huangshan auf dem Plan, für das jeder selber verantwortlich war. Dafür gingen wir die Straßen entlang, bis wir an einem Straßenstand auf ein günstiges und sehr leckeres, warmes Frühstück stießen. Die restliche Zeit bis 11:30 Uhr zur Abfahrt nach Shanghai entspannten wir uns mit Bummeln, Eis-Essen und damit, ganz einfach nur die Sonne zu genießen, die wir in der Zeit bei den Gastfamilien kaum gesehen hatten.

Von Pei-Wei und Laureen